



Ressort  
Arbeitsgestaltung u. | Vorstand  
Gesundheitsschutz

## 20. Tages-Seminar des VdK Aalen, 4. Nov. 2014



**Gewerkschaftliche Anforderungen zum Umgang mit psychischen  
Erkrankungen im Betrieb**

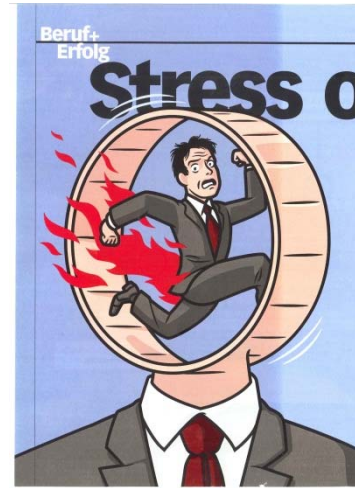


# Überblick

- **Psychische Belastungen:  
Woher sie kommen und wie sie wirken**
- **Arbeitsschutzrechtliche Grundlagen**
- **Betriebliche Handlungsmöglichkeiten und Praxisinstrumente**
- **Regelungslücke psychische Belastungen schließen**

# Stress

## Die Relevanz des Themas



### Stress ohne Ende

Bereits jeder fünfte Deutsche leidet unter Stress. Die Weltgesundheitsorganisation hat die neue Volkskrankheit zu einer der größten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts erklärt. Eine dreiteilige Serie erklärt, was Stress wirklich ist, wie er wirkt und was Sie und die Unternehmen dagegen tun können.

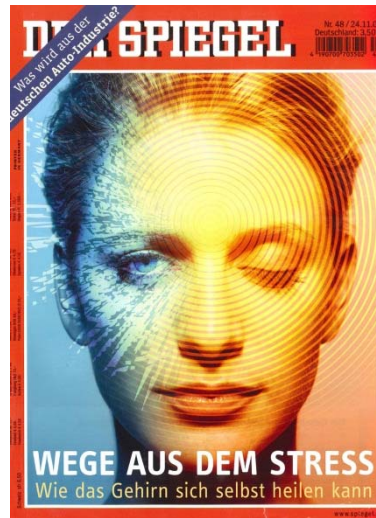
**S** tress ist ein bisschen wie Klimawandel. Beides wird erst sichtbar, wenn man sich dagegen interessiert, wobei Stress auch eine positive Seite hat. Denn Stress ist ein Signal, das sagt: 'Achtung! Hier ist Gefahr!'. Und das ist gut so, denn es ist ein Signal, das sagt: 'Achtung! Hier ist Gefahr!'.

Stress ist ein Zigarettenrauch, der sich in der Luft verteilt und die Gesundheit und die Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft insgesamt gefährdet. Stress ist ein Zigarettenrauch, der sich in der Luft verteilt und die Gesundheit und die Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft insgesamt gefährdet.

**Handlung unter Druck**

Unternehmen	Umsatz
1. SAP	11,1
2. Siemens	10,8
3. Volkswagen	10,7
4. Daimler	10,6
5. Allianz	10,5
6. Deutsche Telekom	10,4
7. Linde	10,3
8. BASF	10,2
9. Bayer	10,1
10. Henkel	10,0
11. Bosch	9,9
12. Continental	9,8
13. ThyssenKrupp	9,7
14. Linde	9,6
15. Infineon	9,5
16. SAP	9,4
17. Siemens	9,3
18. Volkswagen	9,2
19. Daimler	9,1
20. Allianz	9,0

**Nicht alle trifft das gleich.** Tatsächlich bestehen Unterschiede: etwachen regionalen Unterschieden (siehe Grafik links). Besonders stark sind die Unterschiede in Ballungsräumen und, allen voran in Hamburg, im deutschlandweit größten Ballungsraum. Aber selbst im Ballungsraum sind die Unterschiede nicht gleich. In Hamburg sind die Unterschiede nicht gleich. In Hamburg sind die Unterschiede nicht gleich.



DEUTSCHE BANK Die Welt-Banker werden immer mächtiger

PERSONALBERATER Ministerin Jo Neuber über rabiate Headhunter in Armani

WALL STREET Die Lobbyisten steigen über Obama

**WirtschaftsWoche**

29

Plus Design Die schönsten neuen Produkte

**Schalt ab!**

Warum wir weniger leisten, wenn wir ständig erreichbar sind

Börsenpsychologie Ein Lob der Eier und der Lust am Spekulieren

Energiegipfel Politiker entdecken Spartechnik

**WirtschaftsWoche**

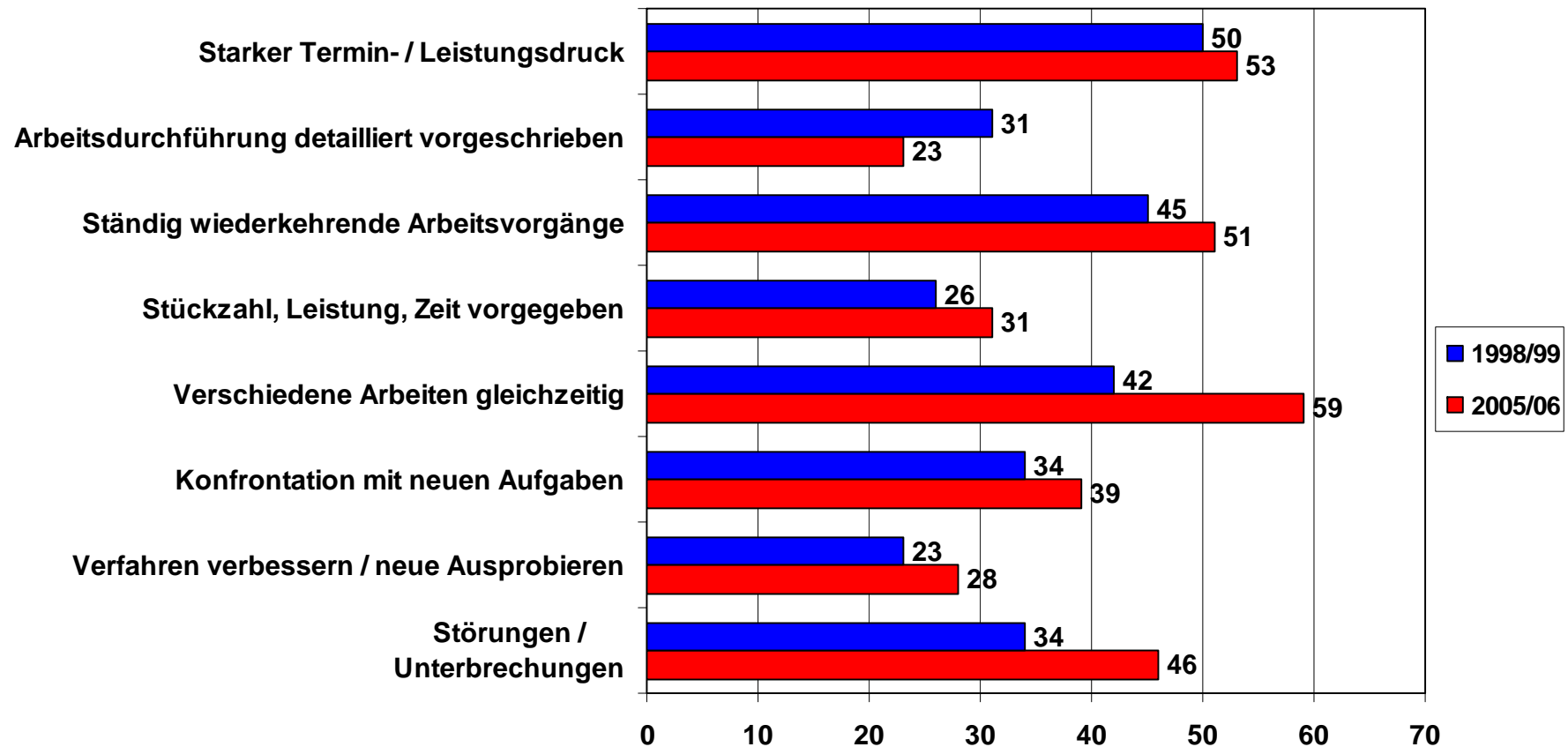
26

**Überleben im Büro**

Umringt von Blendern, Cholerikern, Intraganten? Wie Sie sich gegen Chef und Kollegen durchsetzen



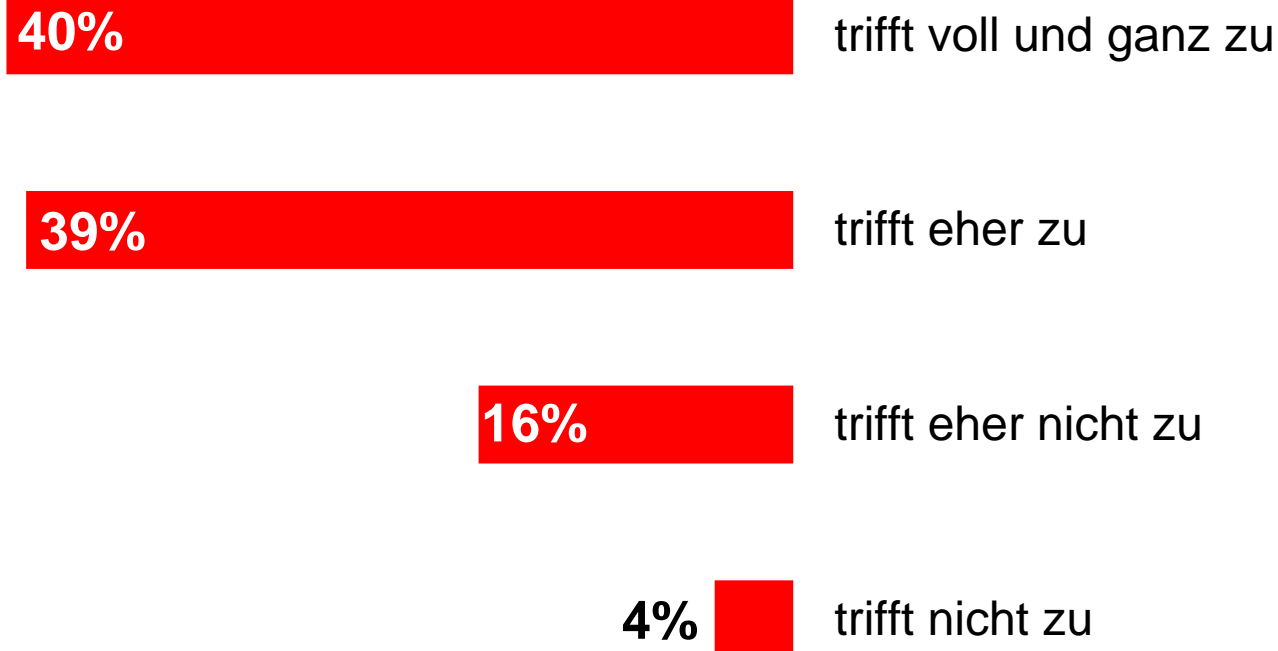
## Verbreitung psychischer Arbeitsbelastungen - in %



Quelle: BIBB / IAB-Erwerbstätigenbefragung 1998/99 bzw. BIBB / BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/06



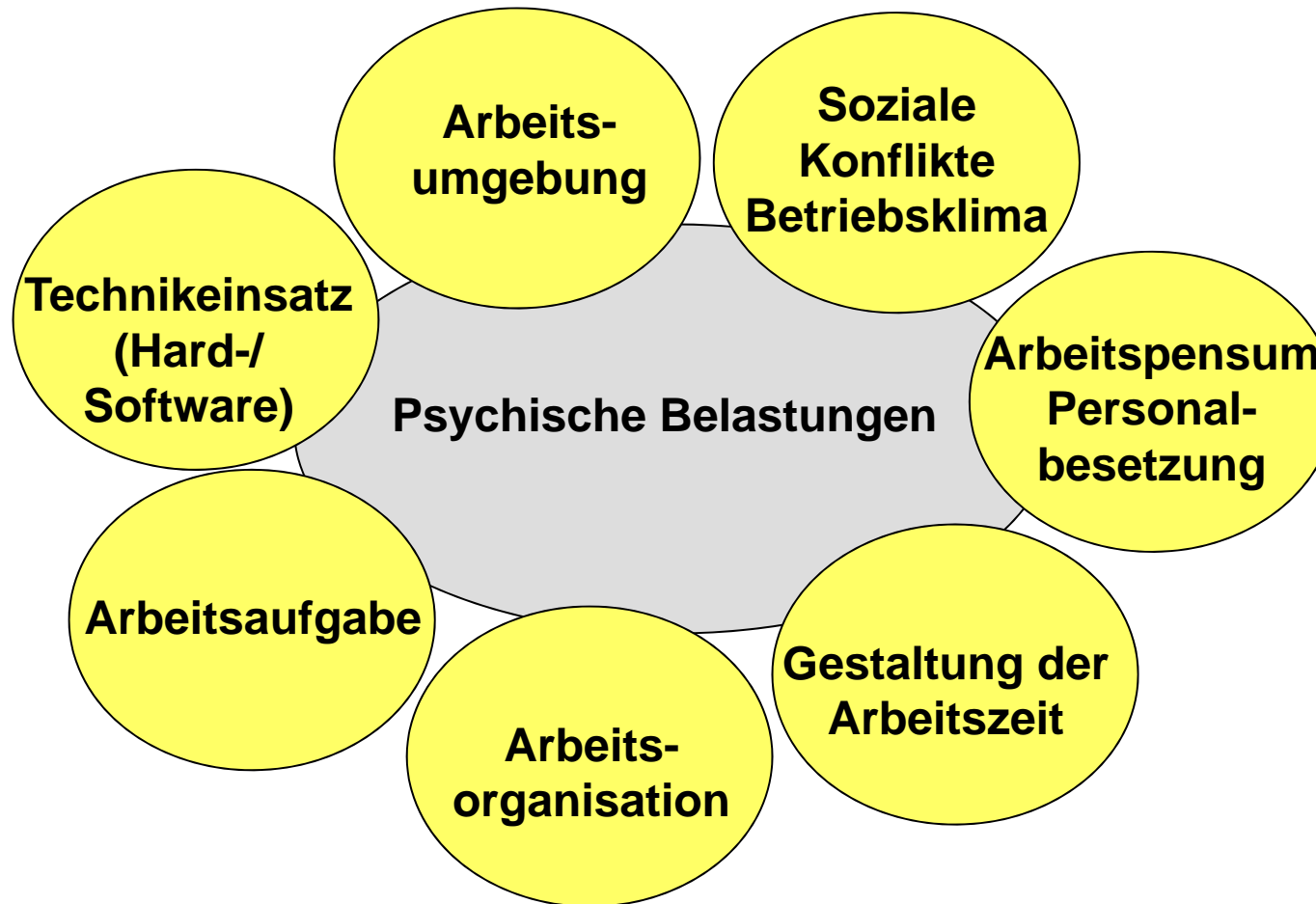
**Haben Sie den Eindruck, dass Sie in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit bewältigen müssen?**



Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall, 2013

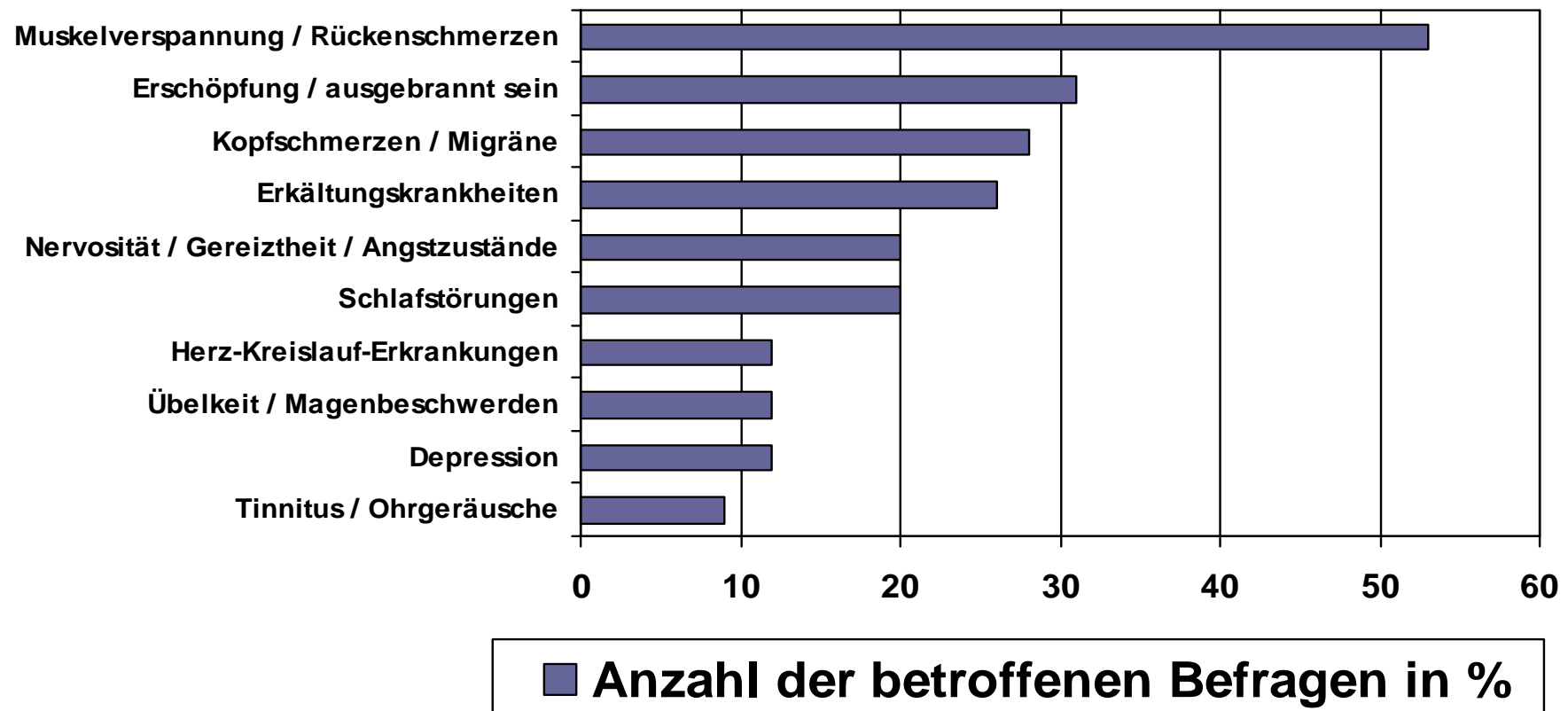


**Ursachen und „Stellschrauben“**



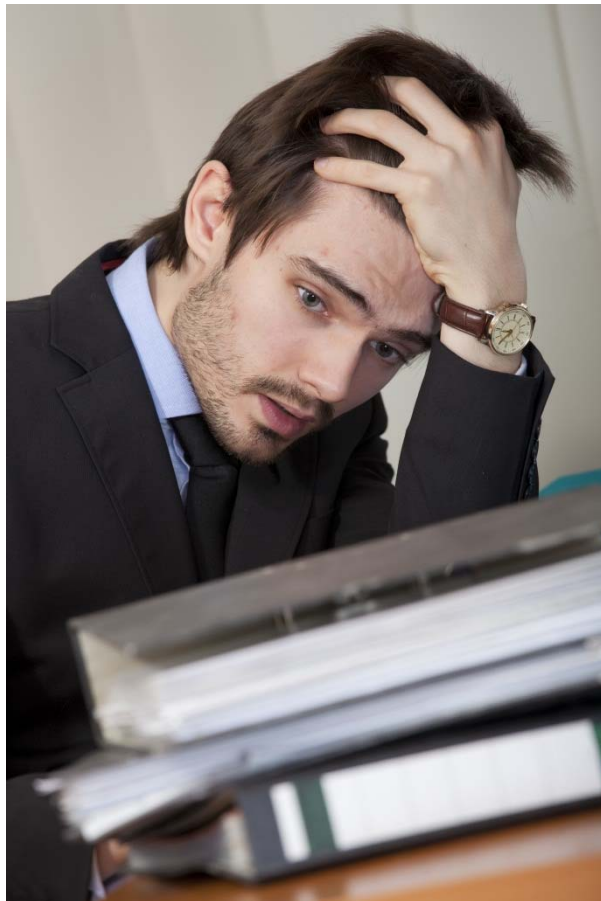


## Beschwerden durch psychische Belastungen



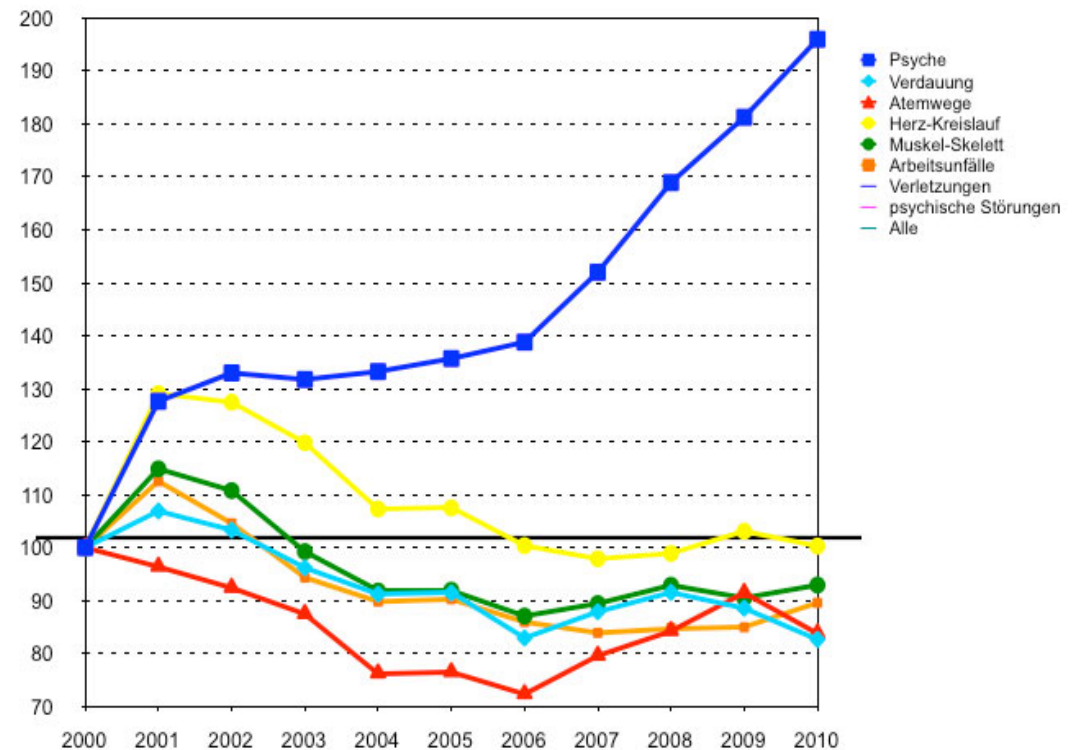
Quelle: TK Kundenkompass / FAZ Institut, 2009

## deutliche Zunahme an AU-Tagen



Prozent

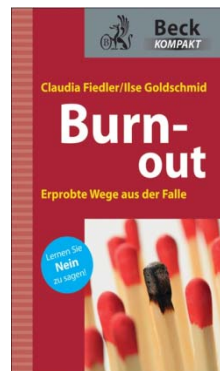
### Veränderungen der Arbeitsunfähigkeitstage seit 2000





Burn-out

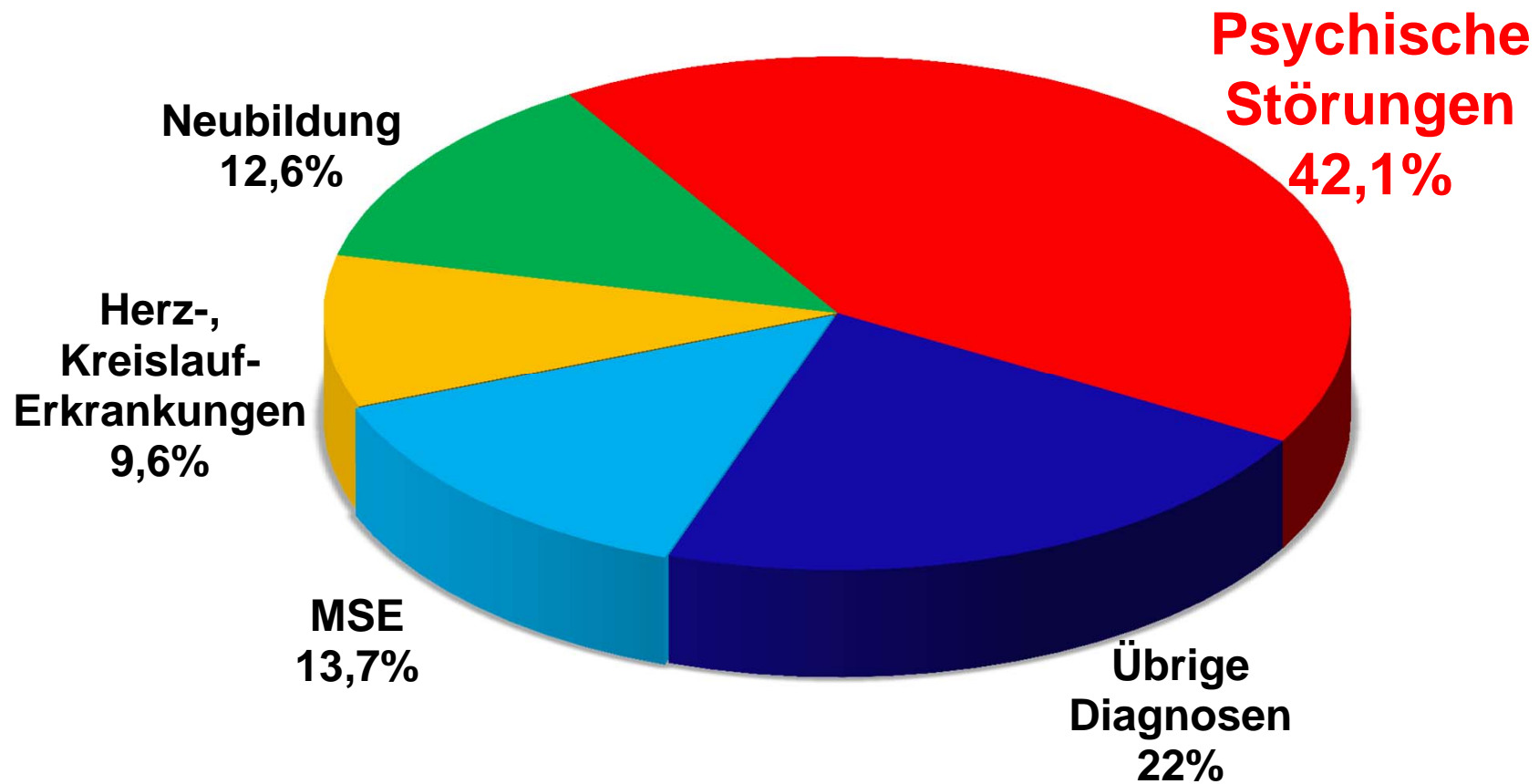
in aller Munde





**Hauptursache für Frühverrentung**

**Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit  
nach Diagnosegruppen im Jahr 2010**



Quelle: Suga 2012



# Überblick

- **Psychische Belastungen:  
Woher sie kommen und wie sie wirken**
- **Arbeitsschutzrechtliche Grundlagen**
- **Betriebliche Handlungsmöglichkeiten und Praxisinstrumente**
- **Regelungslücke psychische Belastungen schließen**



## allgemeine Grundsätze

- **Minimierungsgebot (§ 4 ArbSchG)**
  - Gefährdungen sind zu vermeiden bzw. zu minimieren
  - Eckpfeiler für Maßnahmen des Arbeitsschutzes
    - **Stand der Technik**
    - **Stand der Arbeitsmedizin und –hygiene**
    - **Gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse**
  
- **Rangfolge der Schutzmaßnahmen (§ 4 ArbSchG)**
  - Gefahren sind an ihrer Quelle zu bekämpfen
  - Technische und organisatorische Maßnahmen
  - Individuelle Schutzmaßnahmen sind nachrangig



- **Präventionsansatz des ArbSchG zur Humanisierung der Arbeit nutzen**
- **Zentrales Instrument: Gefährdungsbeurteilung**

„Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der (...) Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind.“  
(§ 5 Abs. 1 ArbSchG)

- **„Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch ...**
  - die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitszeit und deren Zusammenwirken
  - unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten“  
(§ 5 Abs. 3 Ziff. 4 und 5 ArbSchG)



am 25. 10.2013, in Kraft getreten.

- **So heißt es im neugefassten Gesetzestext mit Blick auf die allgemeinen Grundsätzen nunmehr:**
  - „Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und psychische Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird“.
  
- **In § 5 Abs. 3 ArbSchG werden die Gefährdungsfaktoren, die bei einer Beurteilung der Arbeitsbedingungen zu berücksichtigen sind, ergänzt. Jetzt heißt es:**
  - „Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch (...) 6. psychische Belastungen bei der Arbeit“. Damit unterstreicht der Gesetzgeber, dass psychische Arbeitsbelastungen ein wesentlicher Bestandteil von Gefährdungsbeurteilungen sein müssen.



am 25.10.2013, in Kraft getreten.

■ So heißt es im neugefassten Gesetzestext mit Blick auf die allgemeinen Grundsätze der Gefährdungsbeurteilung:

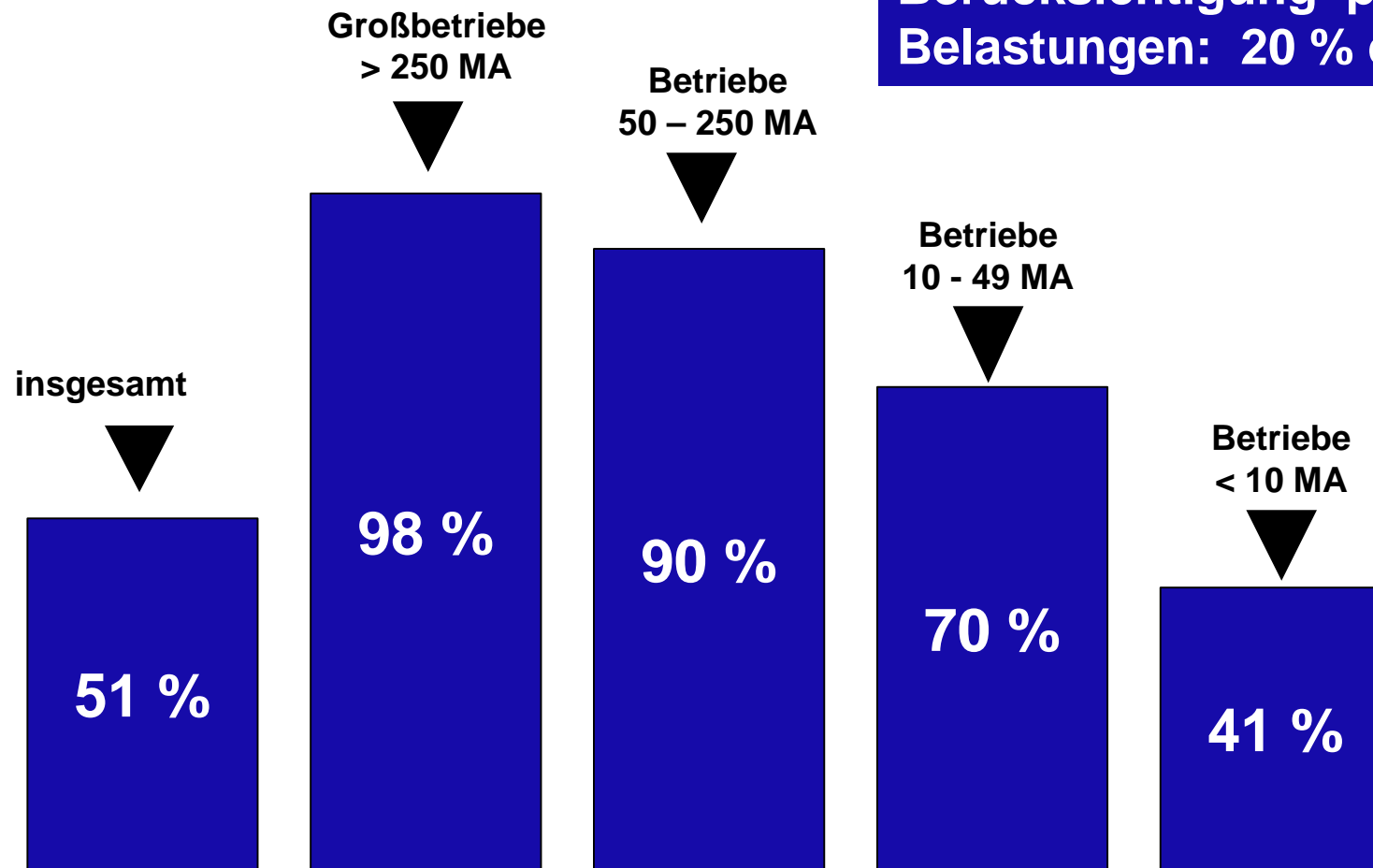
**klarer Auftrag des Gesetzgebers:**

■ Gefährdungsbeurteilungen müssen ganzheitlich erfolgen!

■ in den Betrieben, in denen die psychischen Belastungen bis jetzt nicht erhoben wurden, sind aufgefordert zu handeln!



**Im Betrieb (Übersicht)**



**Berücksichtigung psychischer Belastungen: 20 % der Betriebe**

Quelle: Dachevaluation GDA 2011 (n = 6.500 Betriebe), Suga 2011





**im betrieblichen Gesundheitsschutz**

**7. Anpassung an sich  
verändernde Gegebenheiten**

**1. Unterweisung der Beschäftigten  
(Gesundheitsschutzinformation)**

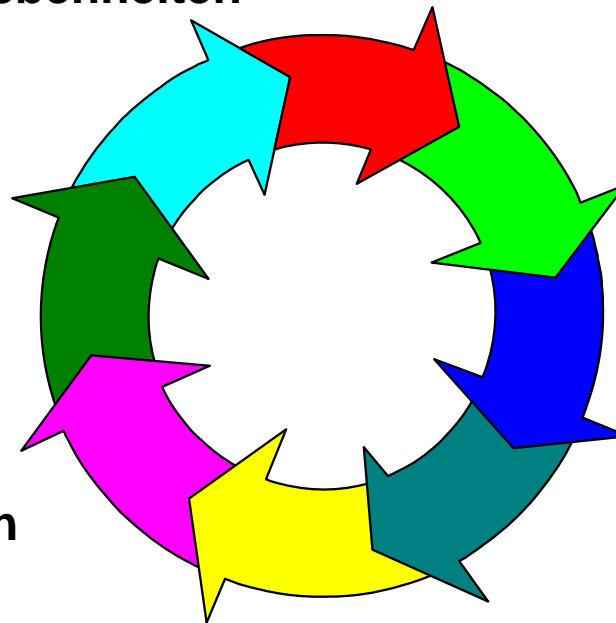
**6. Wirksamkeit  
kontrollieren**

**2. Belastungen ermitteln**

**5. Dokumentation  
regeln**

**3. Gefährdungen  
beurteilen**

**4. Erforderliche Maßnahmen  
umsetzen**





## **BAG Beschluss vom 8. Juni 2004 - 1 ABR 13/03**

**Die Vorschrift des Arbeitsschutzgesetzes über Gefährdungsbeurteilungen (§ 5) und über die Unterweisung der Arbeitnehmer (§ 12) sind **Rahmenvorschriften im Sinne des § 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG**, bei deren Ausfüllung durch betriebliche Regelungen der Betriebsrat **mitzubestimmen** hat.**



## **BAG Beschluss vom 8. Juni 2004 - 1 ABR 4/03**

Eine betriebliche Einigungsstelle, die Regelungen zur Gefährdungsbeurteilung und zur Unterweisung der Beschäftigten nach § 5, §12 ArbSchG erstellen soll, muss eine eigene Entscheidung in den zu regelnden Angelegenheiten treffen und darf dies nicht der einseitigen Festlegung durch den Arbeitgeber überlassen. Sie erfüllt ihren Regelungsauftrag auch nicht dadurch, dass sie den Arbeitgeber verpflichtet, das Ergebnis seiner Festlegungen dem Betriebsrat zur Beratung - oder Zustimmung - vorzulegen.



# Überblick

- **Psychische Belastungen:  
Woher sie kommen und wie sie wirken**
- **Arbeitsschutzrechtliche Grundlagen**
- **Betriebliche Handlungsmöglichkeiten und Praxisinstrumente**
- **Regelungslücke psychische Belastungen schließen**

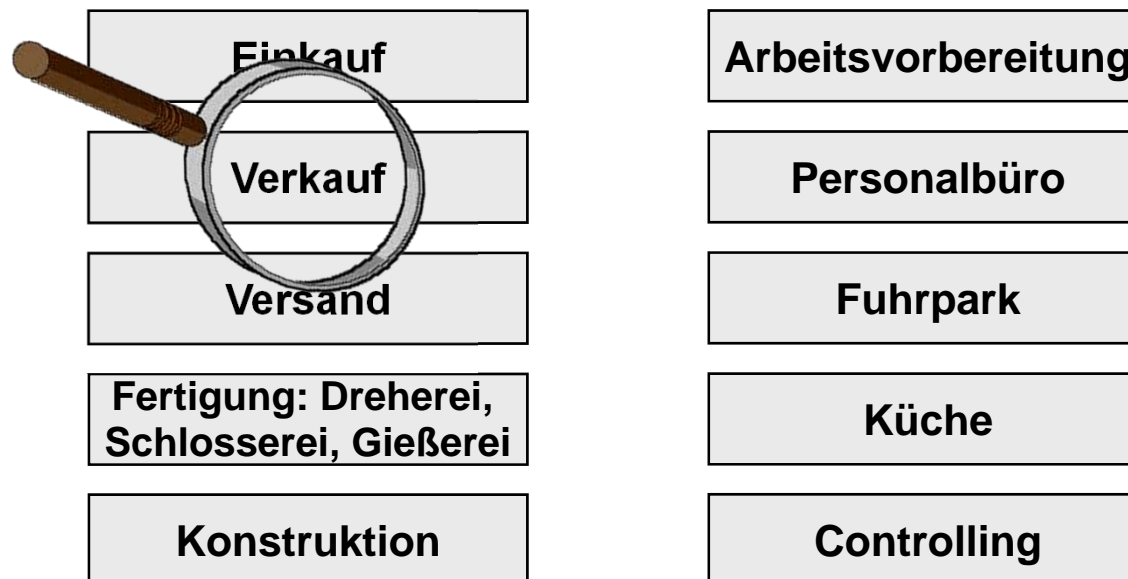


## Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Betrieb

Abteilung

### Beispiel einer Betriebsstruktur:





**Inhaltliche Schwerpunktsetzung**

## Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Betrieb

Abteilung

**Beispiel für eine inhaltliche Schwerpunktsetzung:**

Lange Arbeitszeiten	Unergonomische Schichtplangestaltung
Schlechtes Betriebsklima	Qualifizierungsdruck
Einfache Routinetätigkeiten	Termindruck
Unzumutbare Leistungsvorgaben	Keine/zu kurze Pausen
Belastende Arbeitsumgebung (Lärm, Beleuchtung ...)	Häufige Störungen, Unterbrechungen im Arbeitsablauf



**zur betrieblichen Prävention**

- **Arbeitshilfe Psychische Belastungen beurteilen – aber wie?**
- **StressBarometer: Fragebogen und Auswertungstool für gewerblich-technische Bereiche**
- **StressBürometer: Fragebogen und Auswertungstool für indirekte Bereiche**





**wozu sie dienen**

- ... dienen zur **Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen nach § 5 ArbSchG**
- ... helfen bei der **Bestandsaufnahme von betrieblichen Problemen**
- ... sind ohne externe Experten im Betrieb einsetzbar
- ... beziehen **Beschäftigte als „Experten ihrer eigenen Arbeitsbedingungen“ ein**
- ... tragen zur **Sensibilisierung und Mobilisierung der Beschäftigten bei**
- ... können mit **tarifpolitischen Instrumenten zur Leistungsregulierung kombiniert werden!**





## Aufbau und Funktionsweise

- Die Fragebögen bestehen aus einzelnen Modulen, die auch getrennt anwendbar sind
- Die Auswertung erfolgt anonym
- Die grafische Darstellung der Befragungsergebnisse visualisiert die Probleme in ansprechender Form
- Instrumente berücksichtigen die Anforderungen der einschlägigen Norm: **DIN EN ISO 10075** Ergonomische Grundlagen bezüglich psychischer Arbeitsbelastung, Teile 1 und 2
- Sie ermitteln Gefährdungen durch: Arbeitsorganisation, Betriebsklima, Umgebungseinflüsse, Arbeitszeit, geringe Handlungsspielräume ...



➤ **Mögliche Maßnahmen gegen Monotonie**

- **mehr Anforderungsvielfalt und Abwechslungsreichtum (in) der Arbeit ermöglichen durch Aufgabenanreicherung und/oder Aufgabenerweiterung**
- **durch Springerregelungen in Pausen oder sonstigen Zeiten (ggf. Erholzeiten) die starre Ortsbindung der Beschäftigten aufheben**
- **angenehme und abwechslungsreiche Gestaltung der Arbeitsumwelt (Farbgebung, Raumklima, Beleuchtung)**
- **Kommunikationsmöglichkeiten mit ArbeitskollegInnen schaffen**
- **zusätzliche Kurzpausen ermöglichen**

➤ **Mögliche Maßnahmen gegen den Zustand herabgesetzter Wachsamkeit**

- **Diese Präventionsmaßnahmen liegen im Wesentlichen in der Reduzierung der reinen Beobachtungstätigkeiten an Bildschirmen o.ä. Möglichst nach 20 bis 30 Minuten sollten die Beobachtungstätigkeiten unterbrochen werden zugunsten anderer Aufgaben oder Tätigkeiten.**



- **Mögliche Maßnahmen gegen Stress oder Überforderung**
  - **Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte regeln**
  - **mehr soziale Unterstützung durch Vorgesetzte und KollegInnen sowie Absprachemöglichkeiten organisieren**
  - **klaren Aufgabenzuschnitt/Tätigkeitsprofil verlangen**
  - **störende Umgebungseinflüsse durch Lärm, schlechte Beleuchtung u.ä. reduzieren**
  - **permanente Unterbrechungen z.B. durch technische Störungen oder Telefonanrufe verringern**
  - **Personalplanung (ermitteln und decken des Personalbedarfs nach Zahl und Qualifikation)**
  
- **Mögliche Maßnahmen gegen psychische Ermüdung**
  - **ergonomische Schichtplangestaltung;**
  - **Zusätzliche Pausen**



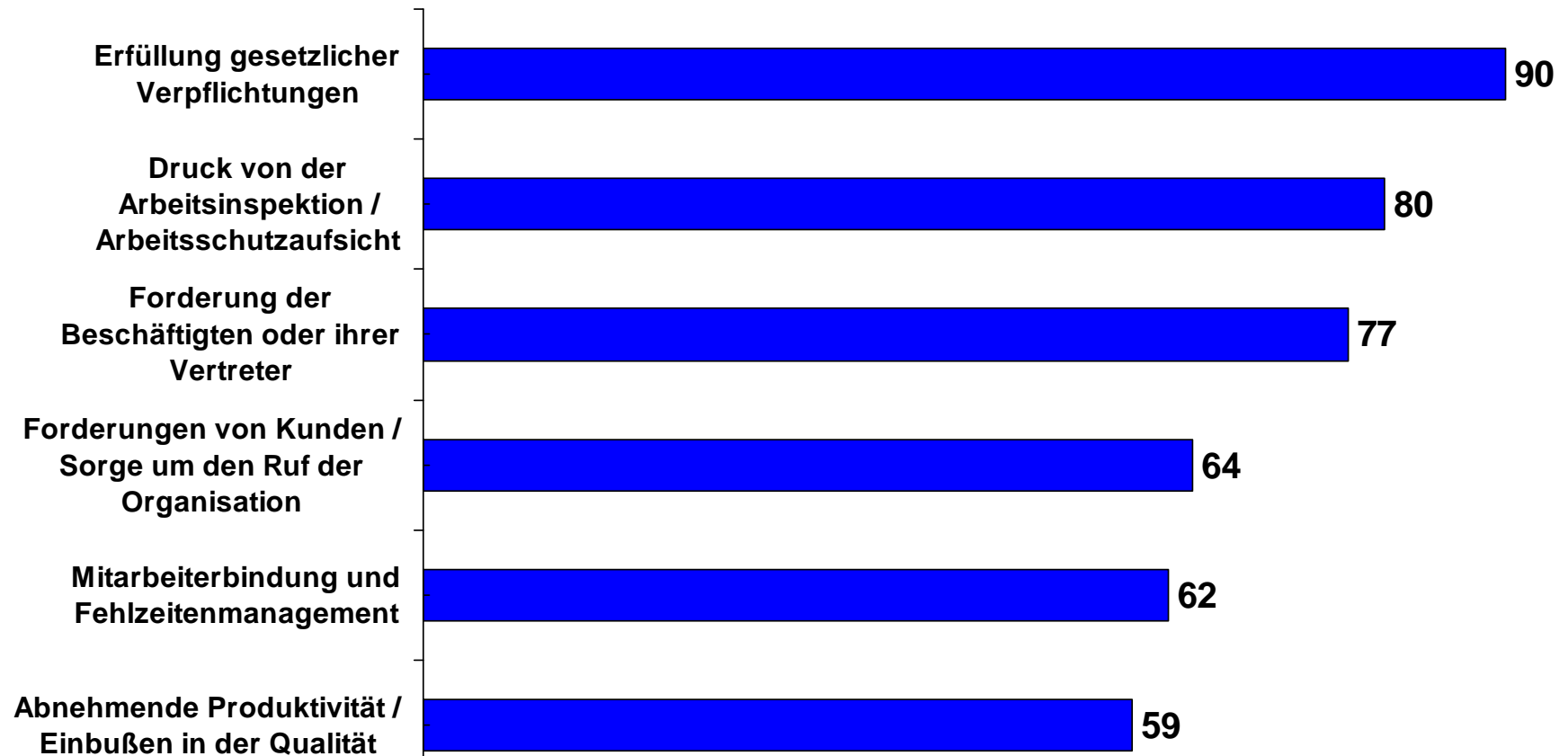
# Überblick

- **Psychische Belastungen:  
Woher sie kommen und wie sie wirken**
- **Arbeitsschutzrechtliche Grundlagen**
- **Betriebliche Handlungsmöglichkeiten und Praxis-  
instrumente**
- **Regelungslücke psychische Belastungen schließen**



**Motive des Managements**

**Motive für das Management aus deutschen Betrieben im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit - in %\***

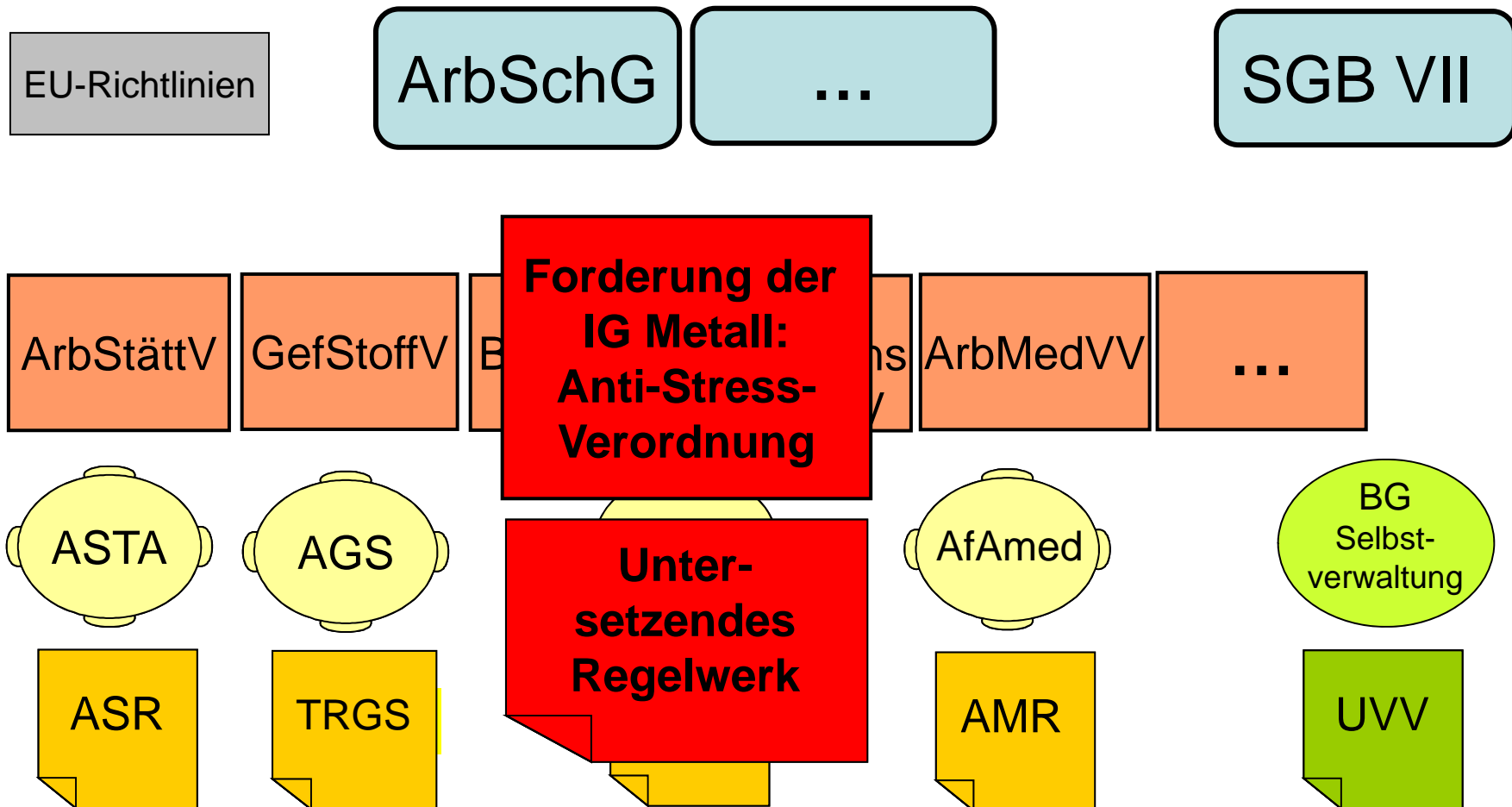


\* Mehrfachnennungen

Quelle: Survey ESENER 2009



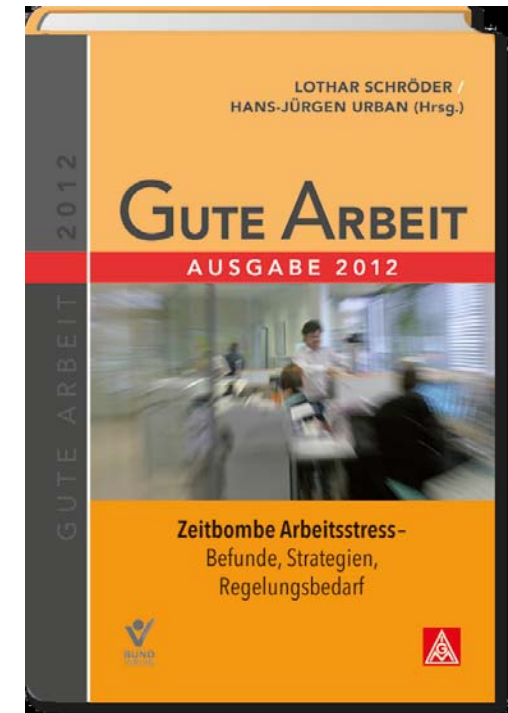
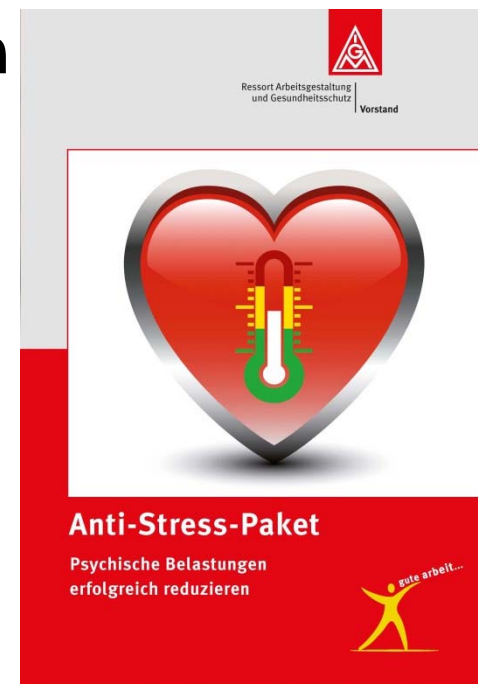
## Die Regelungslücke





## Dreigestuftes Vorgehen

- Breite betriebliche und öffentliche Debatte forcieren
- Rechtliche Möglichkeiten und Instrumente im Betrieb nutzen
- IG Metall: Anti-Stress-Verordnung entwickeln und politischen Druck entfalten





vom 25. Januar 2012

## Frankfurter Rundschau

Regeln gegen den Stress- IG Metall beklagt Psychische Belastungen am Arbeitsplatz und deren Folgekosten



Allemagne: le syndicat IG Metall en guerre contre le stress au travail

## ÄRZTE & ZEITUNG

Gewerkschaft fordert mehr Schutz vor Stress

## Berliner Zeitung

IG Metall fordert Regeln gegen Stress – Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz nehmen zu

## Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

IG Metall: Mehr Arbeitsschutz

## die tageszeitung

IG Metall verlangt mehr Muße

## Süddeutsche Zeitung

IG Metall will Verordnung gegen den Stress





**„Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.“**



**IG Metall**

**Ressort Arbeitsgestaltung u. Gesundheitsschutz**

**E-Mail: [nils.bolwig@igmetall.de](mailto:nils.bolwig@igmetall.de)**